

diese Verfassung nicht an. Als die Dänen mit Gewalt vorgingen, erhoben sich die Schleswig-Holsteiner. Ein preussisches Heer unter Wrangel kam ihnen zu Hilfe, schlug die Dänen bei Schleswig und drängte sie nach Jütland zurück. Da sich aber Rußland, England und Schweden Dänemarks annahmen, wurde Preußen zu einem Waffenstillstande gezwungen. Auch die Versuche der Schleswig-Holsteiner 1849 und 1850, die dänische Herrschaft abzuschütteln, blieben erfolglos.

Im Jahre 1852 bestimmten die europäischen Großmächte in dem Londoner Protokoll, daß die Herzogtümer Dänemark zwar nicht einverleibt, ihm jedoch in bezug auf Heer, Finanzen und auswärtige Angelegenheiten untergeordnet bleiben sollten. So war die Hoffnung der Schleswig-Holsteiner auf nationale Unabhängigkeit vernichtet.

6. Die letzten Regierungsjahre Friedrich Wilhelms IV. Im Jahre 1850 traten die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen ihre Fürstentümer gegen ein Jahrgeld an Preußen ab.

Friedrich Wilhelm hatte im Kriege mit Dänemark erkannt, wie notwendig eine Flotte für Preußen sei. Deshalb erwarb er einige Kriegsschiffe und kaufte 1853 von Oldenburg ein Gebiet am Jadebusen, um hier einen Kriegshafen anzulegen. Dieser konnte wegen der Schwierigkeiten, die der Bau bereitete, erst 1869 eröffnet werden und erhielt den Namen Wilhelmshaven. Besondere Verdienste um die junge preussische Flotte erwarb sich Prinz Adalbert, ein Neffe Friedrich Wilhelms III.

Im Jahre 1857 erkrankte der König an einem schweren Gehirnleiden. Da seine Ehe mit Elisabeth von Bayern kinderlos geblieben war, beauftragte er seinen Bruder, den Prinzen Wilhelm von Preußen, mit der Stellvertretung. Als keine Aussicht auf Genesung des Königs mehr vorhanden war, übernahm Prinz Wilhelm die Regentschaft (1858). Friedrich Wilhelm IV. starb am 2. Januar 1861.

Wilhelm I., der Große, 1861—1888.

1861—1888

Wilhelm als Prinz und die ersten Jahre seiner Regierung.

1. Sein Lebensgang bis zur Übernahme der Regentschaft. Wilhelm I. wurde am 22. März 1797 als zweiter Sohn des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und dessen Gemahlin Luise geboren. Nach der seit Friedrich Wilhelm I. im Hause der Hohenzollern herrschenden Gewohnheit wurde er im militärischen Geiste erzogen. Die Jugend des Prinzen wurde durch den unglücklichen Krieg von 1806—1807 getrübt, der die Königin zwang, mit ihren Kindern nach Memel zu fliehen.